Am 3. Oktober 1984 begannen in allen Gruppen unserer FDJ-Kreisorganisation die diesjährigen Wahlen des sozialistischen Jugendverbandes. Daran nehmen auch zahlreiche Vertreter der Partei- und staatlichen Leitungen teil.

„HS" berichtet auf dieser Seite über einige erste Gruppenwahlen.

Die FDJ-Gruppe 83/88.

Nicht nur in Worten zum Frieden bekennen, sondern dafür auch etwas tun

Die FDJ-Wahlen sind in vollem Gange. Das ist für uns Anlaß, den Beitrag der Gruppe zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED, des XI. Parlaments und die Erfüllung des „Friedensaufgebotes der FDJ" zu bewerten. Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der Rechenschaftslegung ist das Kampfprogramm der FDJ-Gruppe.

Die Bilanz ist gut. Das Kampfprogramm wurde in allen entscheidenden Punkten erfüllt. Von 18 Studierenden erhalten 12 Leistungsstipendium; sechs FDJler wurden mit der Urkunde als Bestudent ausgezeichnet, 3 Jugendfreunde stellten Antrag, Kandidat der Partei der Arbeiterklasse zu werden.

Das sind gute Ergebnisse, aber zufrieden sind wir damit nicht. Es gibt Reserven bei einigen Kollektivmitgliedern, somit auch in der FDJ-Gruppe als Ganzes. Diese sind zu erschließen, auch mit Hilfe von Auseinandersetzungen und Kritik.

Wir wissen, daß die Leistungsbereitschaft mit der Klarheit über das Wie und Warum wächst. In den Lehrveranstaltungen während der Einführungswoche zu Beginn des Studienjahres 1984/85 wurde uns nochmals deutlich, wie menschenverachtend die friedensgefährdende Politik des USA-Imperialismus und seiner NATO-Verbündeten ist.

Wir verstehen, daß die Weltlage kompliziert und gefährlich ist, aber unumkehrbar ist sie nicht. Für uns heißt es in dieser Situation „Friedenskampf – nun erst recht!". Wir werden uns nicht nur in Worten zum Frieden bekennen, sondern täglich dafür auch etwas tun. Als Studenten können wir das am besten, indem wir um hohe Studienergebnisse und gesellschaftliche Aktivitäten ringen.

Nach Beendigung unseres Studiums wollen wir in der sozialistischen Industrie einen Beitrag zur Realisierung der ökonomischen Strategie leisten. Dazu benötigen wir vielfältige, fundierte Kenntnisse. Denn, zwischen der ökonomischen, damit auch der politischen Stärkung der DDR – unseres sozialistischen Vaterlandes – und der Erhaltung des Friedens, besteht ein untrennbarer Zusammenhang.

Den aggressiven Bestrebungen des Imperialismus ist weniger mit Worten, als vielmehr mit Taten, – und das sind in erster Linie ökonomische – zu begegnen. Je stärker der Sozialismus, um so sicherer ist der Frieden.

Wir wissen, daß im festen Bündnis mit der UdSSR, der Hauptkraft im Weltfriedenskampf, und den anderen sozialistischen Ländern der Frieden erzwingbar ist. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

Wir haben uns zum Beispiel verpflichtet, diszipliniert an der Reservistenqualifizierung bzw. der ZV-Ausbildung teilzunehmen. Weiter werden wir am Ende des Herbstsemesters 1984/85 kritisch und kompromißlos prüfen, ob das Gesamtergebnis der Gruppe ausreicht, um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv" zu beantragen.

Ina Arnold, FDJ-Gruppenleiter der Sektion Wiwi
Carmen Hochmuth, stellv. FDJ-Gruppenleiter

Noch größere Anstrengungen zur Verbesserung der Studienleistungen unternehmen

Ein wichtiger Höhepunkt unserer FDJ-Arbeit im vergangenen Studienjahr waren der Kampf und die Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv" und damit im Zusammenhang die Verleihung des Titels „Kollektiv der DSF".

Daß wir dieses Ziel erreichen konnten, ist Ausdruck einer zielstrebigen und kontinuierlichen FDJ-Arbeit seit dem Beginn des Studiums. Einige Fakten aus dem vergangenen Studienjahr sollen das belegen: In Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals konnten aus dem Erlös eines Arbeitseinsatzes 150 Mark zur Eigenfinanzierung des Festivals erbracht werden. Neun Jugendfreunde unserer Seminargruppe erhielten Festivalmandate. Mehrere FDJler beteiligten sich an Blutspendeaktionen. Wir führten einen Arbeitseinsatz durch und überwiesen 100 Mark auf das Konto für antiimperialistische Solidarität. Alle Reservisten absolvierten die Reservistenqualifizierung erfolgreich, vier Freunde konnten befördert und fünf FDJler zum Leutnant ernannt werden. An zahlreichen GST- bzw. Reservistenveranstaltungen nahmen wir vollzählig und aktiv teil. Vielfältige Aktivitäten gab es auch auf geistig-kulturellem und sportlichem Gebiet. Am FDJ-Studentensommer nahmen acht Freunde das zweite Mal teil.

Ansatzpunkte und Reserven für dieses Studienjahr gibt es aber noch in bezug auf die Studienleistungen und die selbständige wissenschaftliche Arbeit.

Für uns Studenten ist die wichtigste Aufgabe, unser Studium gewissenhaft durchzuführen und bestmögliche Studienergebnisse zu erreichen. Hauptaugenmerk muß dem Kampf gegen Mittelmaß in den Studienleistungen und dem Aufdecken aller Reserven gewidmet werden.

Beim Studium des Marxismus-Leninismus, des FDJ-Objekts Nummer 1, wollen wir gute Ergebnisse erreichen. Auf die Seminare werden wir uns stets gründlich vorbereiten und die Klassiker des ML gewissenhaft studieren. Die Vorbereitung auf die ML-Seminare und den Vorlesungsbesuch stellen wir unter FDJ-Kontrolle.

Wir setzen uns weiterhin das Ziel, daß keine Fehlleistungen mehr auftreten und daß sich kein Jugendfreund in seinen Leistungen verschlechtert. Alle FDJler, bei denen im zweiten Studienjahr eine negative Leistungsentwicklung zu verzeichnen war, erhalten einen FDJ-Auftrag, in dem sie sich verpflichten, ihre Leistungen zu verbessern.

Um dieses Ziel erreichen zu können, wollen wir eine noch kollektivere Lernatmosphäre entwickeln. Allen leistungsschwachen Studenten soll besonders geholfen werden.

Ebenso werden wir die Tätigkeit der Hilfsassistenten aktivieren. Besonders auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung wird ein verstärkter Einsatz von Hilfsassistenten erfolgen. Diese Arbeit wird ebenfalls Bestandteil von persönlichen Verpflichtungen der FDJler sein.

Wir wollen in diesem Studienjahr auf dem bisher Erreichten aufbauen, noch größere Anstrengungen vor allem zur Verbesserung der Studienleistungen unternehmen und stellen uns das Ziel, den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv" ein zweites Mal zu verteidigen.

FDJ-Gruppe 82/27,
Sektion FPM

Im vergangenen Jahr als FDJ-Gruppe im Kollektiv gewachsen

Im April dieses Jahres beschlossen wir, in unserer Gruppe um die Titel „Sozialistisches Schülerkollektiv" und „Kollektiv der DSF" zu kämpfen. Die Verteidigung der Titel, die für den Zeitraum der Studententage 1985 geplant ist, soll zum Ausdruck bringen, daß für uns die aktive Beteiligung an der FDJ-Arbeit auf allen Gebieten zum Bedürfnis geworden ist.

Als wir vor etwa einem Jahr unsere Ausbildung in der Spezialklasse begannen, kannten wir einander kaum, die Arbeit in der FDJ-Gruppe mußte sozusagen vom Punkt Null beginnen. Eine der wichtigsten Aufgaben war damals die Herausbildung des Kollektivs. Um die hohen fachlichen und gesellschaftlichen Anforderungen der Spezialklasse erfüllen zu können, ist ganz einfach eine offene und ehrliche Atmosphäre in der Gruppe notwendig. Beim Studium und im täglichen Leben ist man auf gegenseitige Hilfe angewiesen; in der Gemeinschaft läßt sich das gesteckte Ziel schneller, besser und leichter erreichen.

Wenn wir heute, anläßlich unserer diesjährigen FDJ-Gruppenwahl, Bilanz ziehen, können wir feststellen, daß die anfängliche Reserviertheit gegenüber der FDJ-Arbeit überwunden ist, daß wir mit Hilfe der FDJ-GOL und der Lehrkräfte zu einem Kollektiv geworden sind, in dem alle an einem Strang ziehen.

Als erstes mußten wir im vergangenen Jahr wohl das Lernen lernen, das Mitschreiben im Unterricht, das selbständige Weiterarbeiten anhand dieser Notizen, die Bewältigung eines ungleich höheren Stoffumfangs. Es fiel uns nicht leicht, die richtigen Schwerpunkte zu setzen, doch im Verlaufe des Schuljahres fand jeder seinen Lernrhythmus. Wir können heute einschätzen, daß sich jeder um bestmögliche Lernergebnisse bemüht, natürlich gibt es in den Leistungen Unterschiede, aber diese sind längst nicht mehr so gewaltig wie im letzten Jahr.

Während der Wahlversammlung der FDJ-Gruppe SK 83 A.

Die Ursachen für diese positive Entwicklung liegen in der schöpferischen Lernatmosphäre, in der aktiven Mitarbeit im Unterricht und in der gegenseitigen Hilfsbereitschaft beim Lernen.

Das heißt aber nicht, daß wir schon alle Reserven ausnutzen. Sicher könnte mancher durch einen noch rationelleren Lernstil seine Leistungen verbessern. Deshalb richten wir das Augenmerk in der FDJ-Arbeit noch stärker darauf, jedem einzelnen seine schulische Verantwortung zu verdeutlichen.

Ein fester Bestandteil unseres Gruppenlebens sind auch die Aktivitäten in der DSF und in der GST geworden. So wollen wir in diesem Schuljahr den 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus mit verschiedenen Veranstaltungen würdig vorbereiten. Wir kämpfen um hohe Leistungen im Fach Russisch und nehmen an der Russischolympiade teil.

Im Rahmen der GST-Arbeit beteiligen wir uns an Wettbewerben – unter anderem am Sektionsschießen und am Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte" – und wollen uns so auch auf unseren Ehrendienst in der NVA vorbereiten.

FDJ-Gruppe SK 83 A

Gute Ergebnisse im „Friedensaufgebot der FDJ" erreicht

1982 war es, als der FDJ-Zentralrat zur neuen Masseninitiative der FDJ unter der Losung „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland – die Deutsche Demokratische Republik" aufrief. Das „Friedensaufgebot der FDJ" wurde Grundlage der Tätigkeit auch an der FDJ-Grundorganisation Informationstechnik. Über zwei Jahre haben alle FDJ-Mitglieder unseres Landes intensiv und engagiert, aber auch mit Freude, gearbeitet. Der Fackelzug der FDJ in unserer Hauptstadt Berlin am Vorabend des 35. Jahrestages unserer Republik, mit dem die junge Generation der DDR den Schwur der FDJler von 1949 erneuerte und bekräftigte, war der abschließende Höhepunkt des Friedensaufgebotes.

Anläßlich der Verbandswahlen im Oktober ziehen wir Bilanz unserer Arbeit in den vergangenen zwei Jahren. Einige unserer Ergebnisse sind:

- Die Jugendfreunde unserer Sektion waren maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der II. Zentralen Interdisziplinären Wissenschaftlichen Studentenkonferenz Mikroelektronik an unserer Hochschule im Februar 1984 beteiligt.
- Zur Hochschulleistungsschau anläßlich der 15. FDJ-Studententage der THK wurden die vier Exponate unserer Sektion ausgezeichnet. Das „Mikrorechnergestützte Diagnosesystem elektronischer Baugruppen" erhielt den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters von Karl-Marx-Stadt.
- Die SG 81/70 verteidigte erfolgreich den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TH".
- Die Jugendfreunde unserer Sektion legten zu den Kommunalwahlen am 6. Mai 1984 mit ihrer Stimmabgabe für die Kandidaten der Nationalen Front ein eindeutiges Bekenntnis zur Politik von Partei und Regierung ab.
- Mit großer Einsatzbereitschaft beteiligten sich die Jugendfreunde der Sektion IT an der Vorbereitung und Durchführung des Nationalen Jugendfestivals. Wir erarbeiteten einen Eigenfinanzierungsbeitrag von 2246 M. Vierzig Jugendfreunde konnten mit nach Berlin fahren. Die Ordnungsgruppe unserer Grundorganisation wurde in Auswertung des Festivals mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze ausgezeichnet.
- An den FDJ-Studentenbrigaden 1984 nahmen 140 Studenten unserer Sektion teil und erfüllten ihre hohen politischen und ökonomischen Zielstellungen an Schwerpunkten unserer Volkswirtschaft und in der VR Polen.
- Der mit dem VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt abgeschlossene Freundschaftsvertrag wurde insbesondere durch Veranstaltungen zu den 15. FDJ-Studententagen mit Leben erfüllt.
- Eine vielfältige Kulturarbeit entwickelten die Mitglieder des IT-Klubs. Unter anderem organisierten sie beispielsweise sechs Großveranstaltungen in der Mensa.

Die erreichten Ergebnisse sind uns Ansporn und Verpflichtung, auch in diesem Studienjahr unsere Kräfte auf die weitere Erhöhung des Niveaus der FDJ-Arbeit in allen Gruppen und somit in der gesamten Grundorganisation zu konzentrieren.

Jan Pauliuk, FDJ-Sekretär der Grundorganisation Informationstechnik

FDJ-Studienjahr 1984/85 eröffnet

Am 10. Oktober 1984 wurde das FDJ-Studienjahr 1984/85 eröffnet. In ihren einleitenden Ausführungen wertete Genossin Jutta Dittrich, Sekretär für Agitation und Propaganda der FDJ-Kreisleitung, die im vergangenen Jahr erreichten Ergebnisse und hob hervor, daß das Niveau der Zirkel besonders dort gut ist, wo die kollektive Verantwortung der FDJ-GOL in enger Zusammenarbeit mit der SED-GO wahrgenommen und wo angestrebt wird, jugendgemäße Formen der Durchführung zu organisieren. Gleichermaßen wirke sich die Teilnahme der Genossen am FDJ-Studienjahr positiv auf die Belebung der Diskussion aus.

In diesem Jahr seien 284 Zirkel gebildet worden. Damit werden mehr als 4500 FDJler am FDJ-Studienjahr teilnehmen.

Aufgabe der Zirkelleiter sei es, die Jugendlichen im Sinne der Beschlüsse des X. Parteitages der SED für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und für die allseitige Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes zu mobilisieren.

Die Propagandisten seien beauftragt, die Politik unserer Partei zu erläutern, tiefer zu veranschaulichen und zu zeigen, daß politische Stabilität, ökonomische Dynamik und die kontinuierliche Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik von entscheidender Bedeutung für unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens sind.

Es kommt darauf an, die Kenntnisse der Friedensinitiativen und -vorschläge der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder bei allen FDJlern weiter zu vertiefen und das Bekenntnis zu diesen Vorschlägen noch stärker auszuprägen – besonders im Hinblick auf die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus. Es gehe darum, einheitliche politische Standpunkte herauszuarbeiten und die Jugendfreunde noch besser zur selbständigen politischen Argumentation zu befähigen.

Jeder Zirkelleiter sollte die politisch-ideologische Situation in seiner FDJ-Gruppe kennen und auftretende Fragen klären helfen.

Das Ziel eines Zirkels sei erst dann erreicht, wenn alle Teilnehmer sich angesprochen fühlen und ein gemeinsamer Standpunkt zum Thema erarbeitet wurde. Das erfordere die gründliche Vorbereitung nicht nur des Zirkelleiters, sondern aller FDJler.

Größeres Augenmerk sei in diesem Studienjahr der regelmäßigen Teilnahme aller Zirkelleiter an den Anleitungen sowie der Bewegung zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen" vor allem im ersten Studienjahr zu schenken. Dazu werde jede FDJ-GO einen Verbandsauftrag erhalten.

Im Anschluß an diese Ausführungen wurden für ihre hervorragende propagandistische Tätigkeit bzw. für die Arbeit als Propagandafunktionär der FDJ-GOL die Genossen Arnold, Schätzler (PEB) und Prof. Dresig, Glowa (MB) mit der Propagandistenmedaille der FDJ ausgezeichnet.

Genosse Dr. Reckling, stellvertretender Sekretär der ZPL (links), und Genossin Dittrich, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, im Gespräch mit ausgezeichneten Propagandisten, den Genossen Schätzler, Glowa und Arnold (von links).

FDJler der Hochschulbibliothek mit guter Bilanz

Auf unserer FDJ-Gruppenwahl Anfang Oktober konnten wir eine insgesamt gute Bilanz der FDJ-Arbeit im vergangenen Studienjahr ziehen. So sind wir zum Beispiel in der politisch-ideologischen Arbeit ein gutes Stück vorangekommen. Wir nutzten unter anderem die Veranstaltungen des FDJ-Studienjahres, der Schulen der sozialistischen Arbeit dazu, unser Wissen über die Geschichte der KPD, die Entwicklung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft und anderes mehr zu vertiefen, und führten darüber hinaus regelmäßig das aktuellpolitische Gespräch.

Die FDJler unserer Gruppe kämpfen gemeinsam mit allen Kollegen der Bibliothek um die Erfüllung der Wettbewerbsprogramme. Die uns übertragenen Aufgaben wurden mit Verantwortungsbewußtsein und hohem Leistungswillen erfüllt. Das widerspiegelt sich auch darin, daß die Lehrlinge des ehemaligen 2. Lehrjahres den Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv im sozialistischen Berufswettbewerb" erringen konnten.

Erfolgreiche Arbeit haben wir auch in den drei bestehenden Jugendobjekten geleistet. Diese Arbeit wollen wir kontinuierlich weiter fortsetzen. Des weiteren haben die FDJler der Fachbibliothek Maschinenbau ein zusätzliches Jugendobjekt übernommen.

Der Tag des Lehrlings, der jungen Facharbeiter und Angestellten war auch im Studienjahr 1983/84 wieder ein Erfolg. Neben dem traditionellen Buchverkauf führen wir dieses Mal einen Kuchen-Solibasar durch. Den Gesamterlös des Tages von 218,40 Mark überwiesen wir auf das Solidaritätskonto. Außerdem beteiligten wir uns an der Aktion „Spielzeug für die Kinder Nikaraguas" und mobilisierten auch die Gewerkschaftsgruppen der Bibliothek dazu.

Das sind nur einige Ergebnisse unserer Arbeit im vergangenen Studienjahr. Jetzt gilt es, an das Erreichte anzuknüpfen, noch vorhandene Reserven aufzudecken und auszuschöpfen, um die FDJ-Arbeit gemeinsam mit allen FDJlern weiter zu verbessern.

Heike Morgenstern,
FDJ-Sekretär Bibliothek

JUGENDTOURIST aktuell

Sommer-/Herbstreisen 85

Bewerbungen für In- und Auslandsreisen im Zeitraum April bis Oktober 1985 nehmen bis einschließlich 30. November 1984 die FDJ-Sekretäre der Sektionen entgegen. Die dazu benötigten Vormerkscheine sind bei diesen erhältlich.

Kollektivreisen ČSSR

Kollektivreisen in die ČSSR (Plzeň, Ústí nad Labem, Liberec, Decín) sind ab sofort nach individueller Absprache mit der Kreisstelle Jugendtourist erhältlich. Sie befindet sich in der Reichenhainer Straße 41, Zimmer 14, und ist dienstags von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

Mitglieder gesucht!

Auf Grund planmäßiger Abgänge werden für die Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit und Touristik neue Mitglieder gesucht. Die AG Öffentlichkeitsarbeit gestaltet Wandzeitungen, stellt Informationsmaterialien zusammen und organisiert Veranstaltungen der Kreisstelle. Die AG Touristik ist für die jährliche Durchführung des Zeltlagers an der Ostsee und des Wasserwanderns sowie für andere touristische Aktivitäten verantwortlich.

Interessenten melden sich bitte in der Kreisstelle Jugendtourist.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ